

Hallisches Tageblatt.

1689

Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N^o 301.

Freitag den 23. December

1864.

Bei Ablauf des Vierten Quartals ersuchen wir die geehrten Abonnenten, die Pränumeration auf das Erste Quartal 1865 in der ersten Woche mit „Fünfzehn Silbergroschen“ an die Herumträger des Tageblatts zu entrichten, wofür dasselbe Abends vorher Jedem frei zugestellt wird. — Den Abonnenten wird von den Herumträgern eine Pränumerations-Quittung über den gezahlten Betrag behändigt. — Die für das Tageblatt bestimmten Bekanntmachungen bitten wir uns bis spätestens 9 Uhr Vormittags, größere hingegen, welche den Raum einer ganzen Druckseite und darüber einnehmen, am Abend vorher zuzusenden; später eingehende müssen bis zur nächsten Nummer zurückbleiben.

Die Insertionsgebühren für Bekanntmachungen, welche nur vier oder weniger Zeilen enthalten, sind vom 1. Januar 1865 ab gleich bei Abgabe der Inserate voraus zu bezahlen.

Die Expedition des Hall. Tageblatts.

Chronik der Stadt Halle.

Jubiläum

des Geh. Med. = Rath Prof. Dr. Krukenberg.

Am 22. Decbr. sind es fünfzig Jahre, daß der berühmte Arzt und hochgefeierte Meister sein Amt als Universitätslehrer antrat. Wie Vielen ist er in dieser Stellung ein sicherer Wegweiser und ein leuchtendes Vorbild gewesen! Tausende von Schülern aus allen Theilen Deutschlands hat er gebildet; es gab eine Zeit, wo es für den jungen Arzt Ehrensache war, seine Studien in der Klinik von Halle zu machen und von Peter Krukenberg zu lernen.

Mit Recht haben denn die Schüler dieses Tages in dankbarer Pietät gedacht. In den Morgenstunden ist dem Jubilar ein glänzend ausgestattetes Album überreicht worden, das die Porträts von mehreren Hunderten seiner Schüler enthält, deren Reihe der Geh. Rath Dr. Herzberg eröffnet. Ein besonderes Blatt, das die Ehrengabe noch sinniger macht, enthält die Widmung und zeigt auf der zweiten Seite fünf kleine Delbilder, die das Geburtshaus Krukenbergs in Königslutter, sein

Wohnhaus in der Brüderstraße, Reils Berg, die alte und die neue Klinik darstellen; dieselben sind äußerst geschmackvoll und sauber von der Hand unseres Mitbürgers D. L. Spieß gemalt, von dem auch die Widmung ebenso kunstvoll geschrieben ist.

Das Alter bringt ganz von selbst das Gefühl der Vereinsamung. Möchte die Gabe dem verdienten Manne die Ueberzeugung befestigen, daß seine Schüler in dankbarer Verehrung für alle Zeit mit ihm verbunden bleiben!

Verschönerungs = Verein.

Generalversammlung am 8. December.

Prof. Dr. Fitting, welchem nach der im Schooße des Ausschusses vorgenommenen Wahl das Amt des Vorsitzenden übertragen ist, eröffnete die Versammlung. Das Protocoll der letzten Sitzung ward durch R. A. Fiebiger verlesen. In derselben hatte der Vorstand den Aufrag erhalten, an den Magistrat wie nicht minder an die Stadtschützengesellschaft Zuschriften zu richten, in denen um Erwägung und Förderung der vielbesprochenen Promenadenangelegenheit gebeten werden sollte. Der Vorsitzende theilte mit, daß dies unter dem 13. resp. 16. November geschehen sei, und brachte die beiden Schreiben in



ihrem Wortlaute zur Kenntniß der Versammlung. Es sind darin die für das Project zur Sprache gebrachten Gründe wiedergegeben; das Schreiben an die Stadtschützengesellschaft enthält außerdem das Anerkenntniß, daß der Verein sich bewußt ist, welches Opfer der Gesellschaft angesonnen werde. Es heißt in demselben: „Der Vorstand verhehlt sich nicht, daß es ein großes Opfer ist, welches von der Stadtschützengesellschaft gefordert wird, das Opfer alter, liebgewordener Gewohnheit, Jahrhunderte langer Erinnerungen, welches auch dann noch ein großes und schweres Opfer bleibt, wenn der Gesellschaft für die Ueberlassung ihres Grundstückes Schadloshaltung zu Theil wird.“ Ein drittes Schreiben hatte der Vorstand nach selbstständigem Gutbefinden unter dem 21. November an den Oberpräsidenten der Provinz abgehen lassen, um ihn, bei dem eine besondere Theilnahme an der Wirksamkeit des Vereins aus mannigfachen Rücksichten vorausgesetzt werden darf, um seine Protection zu bitten. In dem dankenden Antwortschreiben desselben vom 2. December wird dann auch jede Unterstützung, zu der die amtliche Stellung Gelegenheit bieten würde, in Aussicht gestellt. Die Versammlung nahm von der gesammten Correspondenz mit Genugthuung Kenntniß; werthvoll erschien ihr zumal das wohlwollende Entgegenkommen des höchsten Beamten der Provinz, dem sie durch Aufstehen ihren Dank ausdrückte.

Der zweite Gegenstand der Tagesordnung war die Berathung eines Vereinsstatutes. Der Vorsitzende verlas die einzelnen Abschnitte und Paragraphen unter Angabe der Motive und eröffnete darüber die Discussion. Die meisten Paragraphen wurden sofort gut geheißten, nur über einige erhob sich eine längere Debatte. Bei §. 2, der die Mitgliedschaft feststellt, wurde von mehreren Seiten ein geringerer Beitragsatz als 1 *R.* gewünscht; doch genehmigte die Versammlung schließlich die Fassung des Entwurfs unter Beifügung des Zusages, daß auch geringere Beiträge, obgleich nicht zur Mitgliedschaft berechtigend, stets mit Dank entgegengenommen werden sollen. §. 4. stellt die städtischen Anzeigen unter den Schutz jedes einzelnen Vereinsmitgliedes. Manche Anwesende hielten denselben für nicht unbedenklich, insofern sie annahmen, daß sie danach verpflichtet seien, überall persönlich einzugreifen, wo ihrer Ansicht nach die Nothwendigkeit vorhanden sei. Durch die Erklärungen des Vorstandes wurden diese und ähnliche Bedenken beseitigt, zugleich aber aus der Mitte der Versammlung verschiedene Vorschläge gemacht, wie außerdem den

Beschädigungen vorgebeugt werden könne; ob Promenadenwächter, vielleicht in der Person von Almosenempfängern anzustellen seien, wie durch die Schulen auf die Jugend eingewirkt werden könne, ob nicht öffentliche Bekanntmachungen der Behörden die Wirksamkeit der Vereinsmitglieder unterstützen würden, — diese und andere Fragen wurden lebhaft erörtert. Bei §. 11. (den Vorstand betreffend) ward besonders darauf hingewiesen, wie wünschenswerth und nothwendig es sei, daß der Verein Corporationsrechte erlange. Die Versammlung, welche dies anerkannte, sich jedoch auch nicht verhehlt, daß die Staatsbehörden in Ertheilung derselben schwierig seien, fügte dem Paragraphen einen von R. A. Fiebig er vorgeschlagenen Zusatz bei, dahin lautend, daß so lange der Verein Corporationsrechte noch nicht erlangt habe, alle Rechtsgeschäfte des Vereins lediglich und allein auf den Namen der den Vorstand bildenden Personen abgeschlossen werden sollen.

Nach endlicher Genehmigung des ganzen Statutes gab Prof. Fitting noch Auskunft über die sonstige Thätigkeit des Vorstandes, namentlich über die von ihm vorbereitete Aufstellung eines Gesamtplanes zur Verschönerung der Stadt. Zugleich wurde der Beschluß des Vorstandes mitgetheilt, daß die Vorstandsverhandlungen, soweit sie ein allgemeines Interesse darbieten können, im Tageblatt veröffentlicht werden sollen, um den einzelnen Mitgliedern und dem gesammten Publikum eine fortlaufende Kenntniß von der Wirksamkeit des Vereins zu verschaffen.

Friedrichs-Universität.

Wir gaben neulich eine Uebersicht über die Zahl derjenigen Studirenden, welche das mit der Universität verbundene landwirthschaftliche Institut hierher gezogen hat. Folgende summarische Uebersicht giebt die Zahl aller hier immatriculirten Studirenden für das laufende Semester.

Das Sommersemester zählte 780. Davon abgegangen 238. Es sind geblieben 542. Hinzugekommen 245. Die Gesamtzahl beträgt daher Sa. 787.

Die theologische Fakultät zählt 326 Inländer, 43 Ausländer. Sa. 369.

Die juristische Fakultät zählt 35 Inländer, 3 Ausländer. Sa. 38.

Die medicinische Fakultät zählt 92 Inländer, 6 Ausländer. Sa. 98.

Die philosophische Fakultät zählt 239 Inländer, 43 Ausländer. Sa. 282.

Außerdem besuchen die Vorlesungen 9 Pharmaceuten und 10 Hospitanten.

Im Lehrpersonal sind folgende Veränderungen eingetreten. Der Senior der philosophischen Fakultät, zugleich der letzte Repräsentant der aus Wittenberg eingewanderten Universitätslehrer, Prof. Gerlach ist gestorben. Neu eingetreten sind Dr. Schmoller, für das Fach der Nationalökonomie als Professor extraord. berufen und die Dr. Dr. Gustav Droysen und Moriz Heyne, von welchen sich der Erstere für Geschichte, der Andere für Althochdeutsch und mittelalterliche Culturgeschichte habilitirt hat.

Frauenverein zur Armen- und Krankenpflege.

Zu unserer Weihnachts-Bescherung gingen bis heute ein:

Bei **Frau G. R. Gifelen**: von Fr. Pr. U. 1 P. Beinkleider, 1 P. Stiefeln, 1 P. Schuhe; Fr. G. R. R. 5 U. Wolle; Fr. W. 6 P. Strümpfe, 1 Schal und 1 wollene Mütze; Ungenannt 20 Ellen Gingham in 4 Resten; M. W. getragene Sachen; Fr. Kfm. P. 30 Ellen wollenes Zeug und 12 Halstücher; Fr. G. Senff 12 wollene Mützen; Fr. B. R. 3 12 Ellen Kattun; durch Frau Prof. Weber von Frn. D. eine große Düte Marzipan; von Fr. D. Sch. 1 *Rh.*; U. v. G. 3 *Rh.*; M. B. 3 *Rh.*; B. 26 *Sgr.* 3 *L.*; W. 1 *Rh.*; Fr. Pr. v. M. 2 *Rh.*; Fr. G. R. U. 1 *Rh.*; Fr. J. G. 2 *Rh.*, Fr. Pr. D. 2 *Rh.*; S. Dp. J. 1 *Rh.*; Fr. v. Sch. 1 *Rh.*; Fr. v. J. 1 *Rh.*; B. 2 *Rh.*; Fr. U. v. S. 1 *Rh.*; Fr. G. R. J. 1 *Rh.*; Fr. Pr. W. 3 *Rh.*; Frn. R. 6 Puppen.

Bei **Frau Assessor Streiber**: von S. B. 25 Ellen gedrucktes Zeug.

In der Anstalt: von Fr. S. 1 Pack Wolle u. 1 Dg. Puppen; Ungenannt 5 P. woll. Strümpfe; S. R. 16 Puppen u. Spielsachen; Ungenannt 1 P. Beinkleider, 1 Jacke, 1 Weste, 3 Mützen u. 1 P. Pelzhandschube; R. 3 Corsets, Fr. W. 3 *Rh.*; Ungenannt 2 P. Beinkleider, Fr. B. 1 *Rh.*; Fr. St. 2 *Rh.*; Fr. J. R. 1 *Rh.*; v. W. zur Beschaffung von Winterbekleidung 1 *Rh.*; S. Fabrikant J. 1 Stück gedrucktes Zeug und 1 Stück Futterlattun; Fr. J. D. 1 P. Beinkleider, 1 Paletot, 3 Hemden; Fr. S. B. 1 Rock, 1 P. Beinkleider, 1 Weste; Ungenannt 1 Rock u. 1 Weste; Ungenannt 1 P. Schuhe, 1 Mütze, 1 Stricktäschchen, 1 Nadelbuch; Ungenannt

2 Kleidertheilen, Fr. v. B. 2 *Rh.*; durch F. G. R. Hergberg von Fr. Dr. S. 1 *Rh.* u. Fr. Dr. M. 1 *Rh.*; Fr. B. R. 1 Rock, 1 P. Beinkleider u. 15 *Sgr.*; Fr. U. 1 *Rh.*; Fr. S. 1 *Rh.*; G. v. d. Sch. 1 *Rh.*; S. R. 2 1/2 U. Lichte; S. Kfm. Th. 18 Tafeln, 3 Schieferkasten, Bilderbücher, Bilderbogen, Federhalter u. Bleistifte; Fr. G. B. 1 *Rh.*; durch Fr. Dr. Heller von Ungenannt 2 Mützen, 2 Müsschen, 3 Pelze, 1 Jacke; Fr. S. 1 *Rh.*; durch Frau Bertram von Frn. J. 18 Ellen Gingham und einige Reste Futterlattun.

Indem wir für alle diese Gaben unsern herzlichsten Dank aussprechen, bitten wir um recht baldige Zusendung des uns noch Zugedachten und fügen den wärmsten Dank für 1 Doppel-Louisd'or hinzu, der uns für unsere Anstalten, von einer bewährten, ungenannten Freundin derselben, durch Fr. G. R. Gifelen übergeben ist.

Halle, den 18. December 1864.

Der Vorstand.

Herausgeber: Dr. Rasemann.

Bekanntmachungen.

Die städtische Sparkasse wird die **Zinsenzahlung** von Sparkassen-Einlagen vom 5. bis 28. Januar k. J. und zwar in den Vormittagsstunden von 9 bis 12 Uhr und in der Nachmittagsstunde von 3 bis 4 Uhr bewirken. Die bis dahin nicht abgehobenen Zinsen werden am 1. Februar k. J. dem Capitale der Interessenten gut geschrieben und verzinst.

Bei den sich in der Hälfte des Januar häufenden Arbeiten, welche die Beamten der Institutensparkasse mit Ausbietung aller Kräfte nicht so prompt zu bewältigen im Stande sind, wie es im Wunsche der Interessenten liegt, wiederholen wir unsere Aufforderung vom 14. December v. J., die Zinsenerhebung möglichst in die zweite Hälfte des Januar hinauszuschieben.

Halle den 19. December 1864.

Directorium der städtischen Sparkasse.

50 Stück gute Risten

stehen zum Verkauf.

F. Bergfeld, Neumarkt, „Weintraube.“

Ein sehr guter Biberpelz (Geh- u. Reispelz) ist zu verkaufen
Geißstraße Nr. 12.

Pariser Photographieen

nach Bildern von Ary Scheffer, Delaroche, Poussin etc. etc. in vorzüglicher künstlerischer Ausführung sind in verschiedener Grösse:

Album de Photographie ca. 50 Blatt à 22 $\frac{1}{2}$ Sgr.,

Musée Goupil - 100 - à 17 $\frac{1}{2}$ -

Cartes de visite - 100 - à 5 -

Berliner Photographieen, Statuen in Visitenkarten-Format, eine Auswahl von 500 Blatt à 5 Sgr.,

Göthe-Galerie von Kaulbach, 10 Blatt à 14 Fl.,

do. do. do. do. Visiten-Karten, 21 Blatt à 10 Sgr.

sind vorrätig in der

Buchhandlung des Waisenhauses.

Alte gut gelagerte Ambalema-Cigarren

empfiehlt p. Mille 10 Thlr., 25 Stück 7 $\frac{1}{2}$ Sgr.]

Gustav Gramm, Leipzigerstraße, goldener Löwe.

Um nach Aufgabe meines Detailgeschäfts mit dem Vorrath von Spielwaaren, Galanteriewaaren und feinen Korbwaaren vollständig bis Weihnachten zu räumen, verkaufe ich zu den billigsten Preisen.

C. A. Philipp, Domplatz Nr. 5.

Die große Weihnachts-Ausstellung G. F. Böhle's rühmlichst bekanntes reichhaltiges Kunstkabinet, verbunden mit einer noch nie so großartig dagewesenen Präsenten-Aus-
theilung im „Englischen Hofe“, Leipzigerstraße, vis-à-vis der Ulrichskirche, ist täglich von 10 Uhr Vormittags bis 10 Uhr Abends geöffnet. Der Eintrittspreis ist à Person 5 Sgr.

Das Lokal ist geheizt. Um recht zahlreichen Besuch bittet

G. F. Böhle.

Stadttheater in Halle.

Sonntag den 25. Dec. Gastspiel von Fräulein Marie Geisinger: Die Lore-Ley. Rheinische Volksfage in 5 Akten von Herm. Hensch. Musik vom Hofcapellmeister Reswada.

Lore-Ley — Fräulein Marie Geisinger.

Montag den 26. Dec. Gastspiel von Fräulein Marie Geisinger. Neu einstudirt: 500,000 Teufel. Posse mit Gesang, Tanz und Evolutionen von Jacobsohn. Musik von Conradi. Im 2. Akte Amazonenmarsch von 16 Damen, commandirt von Fräulein Geisinger.

Sulfurio, erscheint als Göttin, Fliege, Teufel, Amazonen-Lieutenant — Fräulein Marie Geisinger.

Dienstag den 27. Dec. Gastspiel von Fräulein Marie Geisinger: Die Rosensee. Volksstück in 5 Akten von Frauen.

Lindermann's Restauration.

Heute Donnerstag musikal. Abendunterhaltung von den Geschw. **Sanz** aus Preßnitz. Bier ff.

Freyberg's Salon.

Dienstag den 27. Decbr. (3. Feiertag) Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr

Grosses

Vocal- und Instrumental-Concert der Schükler'schen Liedertafel.

Entrée 2 $\frac{1}{2}$ Sgr. à Person.

⚡ Nach dem Concert Ball. ⚡

Urania. Montag den 2. Feiertag Ball und Verlosung. Die Loose können den 1. Feiertag von 8—12 Uhr im Saale des Kühlenbrunnen abgegeben werden.

Wir können nicht unterlassen, allen Denen, welche uns bei der Beerdigung unserer Tochter so viele Beweise der Liebe und Theilnahme bewiesen, unsern herzlichsten Dank zu sagen.

Eduard Schondorf u. Frau, Geiſtſtr. 12.

Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.

(Beilage.)